

Flora Azorica, ein pflanzengeographisches Werk von H. Dr. *Moritz Seubert*, an welchem *H. L. Hochstetter* thätigen Antheil genommen, indem die Pflanzen grösstentheils durch ihn aufgesammelt wurden, erinnert an eine wissenschaftliche Expedition im Jahre 1838. (W. Geogr. G. Sitz. 5. Apr. 1856.) In diesem Jahre war von den Herren *Guthnick*, *C. Hochstetter* und *Gygax* eine Excursion nach den Azoren für botanische Zwecke unternommen, die Gegend auf den Rath des Vaters *De Candolle* gewählt und die Reise-Ausrüstung dem Vater *Hochstetter* übertragen worden. Für die Mineralogie wurde aus dieser Expedition der *Fayalit*, ein dem Chrysolith analoges Eisenoxydulsilicat durch *H. C. Hochstetter* gewonnen. Dieser entdeckte ihn dort; später wurde derselbe von *G. Gmelin* und *v. Fellenberg* analysirt.

Die ethnographischen Verhältnisse des Kaukasischen Isthmus sind zuerst von *Güldenstädt* (1834) wissenschaftlich erörtert worden. Derselbe nennt als geschiedene Völkerschaften: 1) *Georgier*, 2) *Basianen*, 3) *Abchasen*, 4) *Cerkessen* oder *Adigé*, 5) *Osseten*, 6) *Mizdzégi*, 7) *Lesgier* und 8) *die türkischen Stämme des östlichen Kaukasus*. Auf diesen Grundlagen arbeiteten später ergänzend oder berichtigend: *Jul. Klaproth*, *Brosset*, *Rosen*, *Murzin-Nogma*, *Bodenstädt*, *Frähn*, *d'Ohsson*, *Fr. v. Hammer-Purgstall*, *Eichwald*, *Dubois de Montpereux*, *K. Koch* u. a. (W. Geogr. G. Sitz. d. 1. Febr. 1856). In neuester Zeit erschien hierauf bezüglich ein Werk von *Freih. v. Haxthausen*: *Transkaukasien, Andeutungen über das Familien- und Gemeindeleben und die socialen Verhältnisse einiger Völker zwischen dem Schwarzen und Kaspischen Meere*. Leipzig, 1856.

Zu Detailstudien über Terrainformen hält Herr *Streffleur* das Maass von 1:5000 der Natur für das vorzüglichste. Eine Kuppe von 50 Schritten Umfang erscheint hierbei immer noch als ein Ringelchen von einer Linie im Durchmesser. Es würde dasselbe aber nur bei einzelnen Aufnahmen von orographisch oder geognostisch besonders interessanten Localitäten zur Ausführung zu bringen sein. Die Aufnahme der Oesterreichischen Monarchie in diesem Maassstabe würde einen Zeitraum von 1600 Jahren erfordern, wobei, wie es im Bericht der geogr. Gesellschaft heisst, unserer Generation wenig damit gedient wäre.

Mikrogeologie. *H. Ehrenberg* hat in der Sitzung der K. P. Ak. d. Wiss., 26. Juni Mon. Ber. 1856 S. 362 einen Bericht über den Inhalt der in Druck vollendet vorgelegten ersten Lieferung der Fortsetzung der *Mikrogeologie*, welche die Südstaaten Nordamerika's abschliesst, gegeben. In diesem Berichte sagt er unter Anderem: „die Mikrogeologie sollte